

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 1936, 8 UHR

FÜNFTE KAMMERMUSIK

IM KLEINEN SAALE DES GEWANDHAUSES

*

AUSFÜHRENDE:

Anny Quistorp (Gesang). Am Klavier: Günther Ramin
Edgar Wollgandt, Karl Wolschke (Violine), Carl Herrmann (Viola),
August Eichhorn und Willi Rebhan (Violoncello)

Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello (g-moll, op. 74 Nr. 3) von
JOSEPH HAYDN (1732—1809).

I. Allegro. II. Largo assai. III. Menuetto: Allegretto. IV. Allegro con brio.

Lieder mit Klavierbegleitung

J. R. ZUMSTEEG (1760—1802): Wär' ich ein Vögelein

Wär' ich ein muntres Vögelein,	Und ständ' ein Vogler flink und fein
Ich säng' im goldnen Mondenschein	Und lockt die muntern Vögelein
Die Vögelchen im Walde wach,	Mit süßem, wunderbarem Ton,
Rief ich: Ihr Brüderchen, mir nach!	Ich sänge: Nein, ich kenn' dich schon!
Weit, weit,	Nein, nein,
Weit flög' ich noch heut'!	Mich täuscht kein Schein!

Dann schlug' die kleine frohe Brust
Hell, hell der Freiheit Himmelslust,
Mein Lied erschallt' empor ins Land,
Wo man kein falsches Netz erfand,
Fern, fern,
Zum Morgenstern! *Dichter unbekannt*

VALENTIN RATHGEBER (1682—1750): Von der edlen Musik

Der hat vergeben	Wer hier auf Erden	Es gibt der höchste Gott
Das ewig' Leben,	Will selig werden,	Den Englen dies Gebot:
Der nicht die Musik liebt	Der kann erreichen hie	Es singe Cherubin,
Und sich beständig übt	Durch Musik ohne Müh'	Es singe Seraphin,
In diesem Spiel.	Sein letztes Ziel.	Der Englen viel.

*Ohren-vergnügendes und Gemüth-ergötzendes Tafelconfekt,
Augsburg 1733*

J. HAYDN (1732—1809): Ständchen

Liebes Mädchen, hör' mir zu,
Öffne leis das Gitter;
Denn mein Herz hat keine Ruh',
Keine Ruh' die Zither.
Halten Klostermauern dich
Noch so streng gebunden,
Haben meine Lieder sich
Doch zu dir gefunden.

Wenn es dämmt im Revier,
Abendnebel sanken,
Schwing' ich mich empor zu dir
An den Blätterranks.
Dann, du schöne Dulderin,
Neig' dich zu mir nieder
Und trotz Pfaff und Priorin,
Lohn' mir meine Lieder!

Dichter unbekannt

PH. E. BACH (1714—1788): Daphnis und Thyrsis

Mein Daphnis, sieh,
Es geht dein Schmerz
Mir bis ans Herz:
Entdecke dich, entdecke dich!
Dein Schweigen martert dich und mich!

Du schweigst? O weh!
Beklagt' ich etwa gar
Ein Leid, wovon ich nicht die Ursach' war?
Du schweigst?

Beyer

K. FR. ZELTER (1758—1832): Wo geht's Liebchen?

Zwischen Weizen und Korn,
Zwischen Hecken und Dorn,
Zwischen Bäumen und Gras,
Wo geht's Liebchen, sag' mir das!

Fand mein Holdchen nicht daheim,
Muß das Goldchen draußen sein.
Grünt und blühet schön der Mai,
Liebchen ziehet froh und frei.

An dem Felsen beim Fluß
Wo sie reichte den Kuß,
Jenen ersten im Gras
Seh' ich etwas, ist sie das?
Das ist sie, das!

Goethe

L. VAN BEETHOVEN (1770—1827): Das Geheimnis

Wo blüht das Blümchen, das nie verblüht?
Wo strahlt das Sternlein, das ewig glüht?
Dein Mund, o Muse! dein heil'ger Mund
Tu mir das Blümchen und Sternlein kund.

»Verkünden kann es dir nicht mein Mund,
Macht es dein Innerstes dir nicht kund.
Im Innersten glühet und blüht es zart,
Wohl jedem, der es getreu bewahrt!«

Wessenberg

An die Geliebte

O daß ich dir vom stillen Auge
In seinem liebevollen Schein
Die Träne von der Wange sauge,
Eh sie die Erde trinket ein!

Wohl hält sie zögernd auf der Wange
Und will sich heiß der Treue weihn;
Nun ich sie so im Kuß empfangen,
Nun sind auch deine Schmerzen mein!

Stoll

W. A. MOZART (1756—1791): Das Veilchen

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam eine junge Schätzerin
Mit leichtem Schritt und launterm Sinn
Daher, daher
Die Wiese her, und sang.
Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgeplückt

Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!
Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.

Goethe

Sehnsucht nach dem Frühlinge

Komm, lieber Mai, und mache
Die Bäume wieder grün,
Und laß mir an dem Bache
Die kleinen Veilchen blühn!
Wie möcht ich doch so gerne
Ein Veilchen wieder sehn,
Ach, lieber Mai, wie gerne
Einmal spaziergehn!

Am meisten aber dauert
Mich Lottchens Herzeleid,
Das arme Mädchen lauert
Recht auf die Blumenzeit;
Umsonst hol' ich ihr Spielchen
Zum Zeitvertreib herbei,
Sie sitzt in ihrem Stühlchen
Wie's Hühnchen auf dem Ei.

Zwei Winter...
Woh auch der Freuden viel;
Man kann im Schnee eins traben
Und treibt manch Abendspiel,
Baut Häuserchen von Karten,
Spielt Blindkuh und Pfand;
Auch gibt's wohl Schlittenfahrten
Aufs liebe freie Land.

Und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder
Wir bitten dich gar sehr!
O komm und bring vor allem
Uns viele Veilchen mit,
Bring auch viel Nachtigallen
Und schöne Kuckucks mit!

Overbeck

L. VAN BEETHOVEN: Der Kuß

Ich war bei Chloën ganz allein,
Und küssen wollt ich sie;
Jedoch sie sprach, sie würde schrei'n,
Es sei vergebne Müh'.

Ich wagt' es doch und küßte sie
Trotz ihrer Gegenwehr,
Und schrie sie nicht? Jawohl, sie schrie;
Doch lange hinterher.

Weiße

Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli (E-dur) von LUIGI
BOCCHERINI (1743—1805), herausgegeben von Friedrich Grützmacher.

I. Andante amoroso. II. Allegro con spirito. III. Menuetto: Molto moderato.
IV. Rondo: Allegretto.

Klavier: Julius Blüthner

14. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 20. Februar, 7^{1/2} Uhr

Dirigent: *Hermann Abendroth*

SIGFRID WALTHER MÜLLER: II. Symphonie, C-dur (zum 1. Male). Zwei Gesänge: REGER,
»Hymnus der Liebe« und HAYDN, »Ariadne auf Naxos«. BEETHOVEN: IV. Symphonie
Gesang: *Emmi Leisner*

6. Kammermusik: Donnerstag, den 2. April, 8 Uhr

MOZART: Streichquartett B-dur (Köchel-Verzeichnis Nr. 458)

JOH. NEP. DAVID: Streichtrio (Uraufführung) SCHUMANN: Klavierquintett Es-dur, op. 44
Gewandhaus-Quartett. Klavier: *Fritz v. Bose*

4. Kammermusik (verlegt vom 28. Januar): Dienstag, den 21. April, 8 Uhr

BRAHMS: Liebeslieder-Walzer. ZILCHER: Deutsches Volksliederspiel

Vokalquartett (*Irma Beilke, Camilla Kallab, Hanns Fleischer, Friedrich Dalberg*)

Am Klavier: *Paul Schmitz und Joachim Popelka*

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig